

Dr. Christian Luetkens

Von der akademischen Abschlussarbeit zum wissenschaftlichen Artikel

Argumentationsgang

Vorstellung

Erklärung zur „Prävention“ (www.prävention.de)

Wie sehen Zeitschriften studentische Abschlussarbeiten? – Nur die Qualität entscheidet!

Wissenschaftliche Publikationen müssen üblichen Anforderungen genügen

„Uniform requirements for Manuscripts submitted to biomedical journals“

Ethische Überlegungen	-> geistiges Eigentum
Verlegerische Standards	-> Copyright
Formale Aspekte des Manuskripts	-> Einführung, Methode, Ergebnisse, Diskussion

Hinweise für Autorinnen und Autoren der „Prävention“

Wer beurteilt die Eignung studentischer Arbeiten für die Publikation?

Begutachtung durch Betreuer der Arbeit (Benotung, ggf. Co-Autorenschaft, Hinweis auf Verlag etc.)

Begutachtung durch Herausgeber selbst -> editor-review

Begutachtung durch geeignete Experten -> peer-review

als „single or double blind“: Risiken -> Konkurrenz, Schulen, Netzwerke, Patenschaften

Wie geht man mit Rückmeldungen von Gutachtern um?

Worauf ist bei der Auswahl von Zeitschriften zu achten

Journal-Impact-Faktor (JIF): -> journalzentriert, (Zahl der Zitierungen bezogen auf Zahl der Artikel)
misst den Einfluss in dem jeweiligen Fach (weniger die Qualität)

Hirsch-Faktor (HF): -> autorenzentriert (Zahl der Zitierungen bei allen Artikeln)
Risiko der Bildung von „Zitierkartellen“

Wie kann man unterhalb eines Zeitschriftenartikels publizieren?

Abstract bei Kongressen
Dokumentationsbände
Wissenschaftsblogs